[s.n.]

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Souffleur sagte zu Nestroy: «Sagen's, Herr Nestroy, könnten's nicht ein deutsches Wort für Souffleur finden?»

Da schlug Nestroy vor: «Kastengeist!»

*

Als der sozialdemokratische Abgeordnete Engelbert Pernerstorfer zum Vizepräsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses gewählt wurde, mußte er auch zu einer Audienz beim Kaiser erscheinen. Unter den Parteigenossen waren die Meinungen geteilt. Sollte er gehn? Sollte er nicht gehn? Schließlich ging er. Nachher soll Franz Josefs Adjutant, der Graf Paar, den Kaiser gefragt haben, wie die Audienz verlaufen sei.

«Ganz vorzüglich», sagte der Monarch. «Herr Pernerstorfer war sehr nett zu mir.»

Eine Anekdote, für deren Wahrheit man sich nicht verbürgt.

*

Der Pastor: «Meine Brüder, wir müssen etwas tun, um den status quo zu verändern.»

Ein Zuhörer: «Was ist das, der status quo?»

Der Pastor: «Das ist der lateinische Ausdruck für die Patsche, in der wir sind.»

*

Lange Jahre vertrat der Marquis Costa de Beauregard seine savoyardischen Mitbürger im französischen Parlament. Doch in seinen letzten Lebensjahren wurde die Opposition gegen den alten Aristokraten immer heftiger, und schließlich wählten die Bürger einen andern Abgeordneten. Aber ein alter Savoyarde wollte ihn trösten und sagte zu dem Marquis:

«Wir können Sie wohl nicht mehr wählen, Herr Marquis, aber wir hängen trotzdem sehr an Ihnen, und bei Ihrem Begräbnis werden Sie die ganze Gemeinde versammelt sehen.»

mitgeteilt von n.o.s.

Für dich selbst
Und für die Gäste
Ist ein Weisflog
Stets das Beste.

Weisflog